Lokales.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, März 15, 1877.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Zu verkaufen—G. B. u. S. V.
Eine Ordonanz—Stadtrath.
Neue Lokal-Anzeigen 2c., 2c.

Zu verkaufen.

Da das Direktorium des „Germania Bau- und Spar-Vereins" im Begriff steht, die Geschäften des Vereins abzuschließen und zu Ende zu bringen, hat derselbe beschlossen den Safe (Eisenschrank) des Vereins an d n Meistbietenden zu verkaufen. Man wende sich an das Direktorium.—Das Safe ist so gut wie neu.

Im Auftrag,
Conrad Müller, Sekretär.
März 15, 1877.—tf.

Letzten Samstag Morgen herrschte eine bittere Kälte in unsrer Stadt.

Wie es heißt, sollen wieder Soldaten nach den Casserneu in Carlisle verlegt werden.

Nahe Baldwin wurden vorigen Montag 10 Frachtkarren durch das Brechen einer Achse zertrümmert.

Die sog. Shad-Fliegen haben ihre Erscheinung hier gemacht. — Ein Zeichen des herannahenden Frühjahrs.

Zu Reading verhaftet die Polize Knaben, die an den Schulhäusern herumlungern. — Könnte auch hier nichts schaden.

Wer ein gutes Safe (Eisenschrank) will, den verweisen wir auf die Anzeige des „Germania Bau- und Sparvereins" in heutiger Nummer.

Das Schießen von neun Eichhörnchen außer der Jahreszeit, kostete Samuel J. Grimes von Waynesburg letzthin $46.-50.—Theures Schießen.

Der berühmte amerikanische Dichter Longfellow schloß am letzten Dienstag sein 70. Lebensj.hr ab und entwickelt noch immer eine große Thätigkeit.

Richter Sterrett von Pittsburg hat die Anstellung als Richter der Supreme Court (an Stelle des verstorbenen Richters Williams) angenommen.

Am 12ten März waren es 77 Jahren, seitdem Armstrong, Beaver, Butler, Mercer, Erie, Crawford, Venango und Warren Counties formirt wurden.

Murr-Vieh, der eirische Temperenzler, hat sein Lager von Pittsburg nach Altoona verlegt, und dort bedeutende Aufregung unter den „Ochsen" erregt, die sich schaarenweise an ihn anschließen.

Am kommenden 26. März begeht man in allen musikalischen Kreisen Deutschland's den fünfzigsten Todestag Beethoven's. Auch bei uns wird es sicher an ent'prechender Feier des Tages nicht fehlen.

„Independence Island," gegenüber Harrisburg, früher der Lieblingsort vieler Bürger unser Stadt, wird jetzt von den Herren Early & Kinzer geeignet, welche es wieder zu einem Lustplatz herrichten lassen wollen.

Hr. Schuddemage von hier, hat das Bigler Eigenthum an der Front Straße gekauft, und beabsichtigt dort eine Hobelmühle zu errichten.—Hr. S. ist einer unser unternehmensten und geachtesten Deutschen.

Tintenpulver, schönes, schwarzes, zum unmittelbaren Gebrauch geeignet, bereitet man sich, wenn drei Pfund Aleppo Galläpfel, 1 Pfund Vitriol, ½ Pfund Gummi-arabicum, ½ Pfund weißer, pulverisirter Zucker mit einander vermischt wird, und man dann zwei Unzen dieser Mischung mit 1 Pint Wasser kocht.

Ueberfahren und getödtet. — Robert A. Murray, Conduktor eines Lokalzugs der Pennsylvania Eisenbahn, wurde am Freitag Abend nahe Williamsport, Lycoming County, überfahren, und schrecklich verstümmelt, was seinen Tod kurze Zeit nachher verursachte. Der Verunglückte wohnte an der Nord Straße in dieser Stadt.

Gottlieb Heilman fiel am Samstag Abend nahe Schrewsbury, York County von einem Frachtzug der Northern Centralbahn, wobei ihm beide Beine schrecklich verstümmelt, wie auch der Kopf schwer beschädigt wurden. Die Beine wurden später amputirt, worauf er bald nachher starb. Er hatte einen kleinen Hund bei sich und wollte heimlich einen „Ritt" nehmen. Er hinterläßt eine Frau und ein Kind.

Zu verrenten. — An allen Ecken und Enden sieht man die beiden Wörtlein — To let — (zu verrenten) an Wohnungen zu lesen. — Dieses ist nicht nur in Harrisburg, sondern überall der Fall. In Pittsburg sahen wir vorletzte Woche eine Masse solcher Ankündigungen. — Würden die Eigenthümer dieser Wohnungen mehr liberal, und nicht so „knizisch" sein, so könnten sie leicht ihre Wohnhäuser verrenten.

Interessantes.—Unser geschätzter alter Freund und College, Hr. L. A. Wollenweber, einer der ältesten und seiner Zeit thätigsten Zeitungsherausgeber und Schriftsetzer dieses Landes, läßt gegenwärtig seine Erlebnisse in diesem Lande in einem Philadelphia Sonntagsblatte „Die Neue Welt" erscheinen. Der „Alte vom Berge" hat als ein Veteran der deutschen Presse von Pennsylvanien viel gesehen und gehört, und da es ihm nicht an Beobachtungsgabe fehlt, weiß er mancherlei Interessantes zu erzählen, was er in recht angenehmer Plauderweise thut. Möge es ihm gestattet sein, noch lange Jahre zu leben, und uns noch recht viele seiner Erlebnissen, die so mannigfaltig und wechselvoll waren, mittheilen.

Blos 5 Cents?—In Pittsburg werden photographische Abbildungen des Returning-Board Hayes zu blos fünf Cents verkauft! — Spottbillig. Am Ende nehmen's die Leute nicht mehr geschenkt.

Umgesattelt.—Drei hiesige Prediger Namens C. W. W. Cooper, J. Cooper und J. Jones haben sich von der Gemeinschaft der sog. „Kirche Gottes" losgesagt, und sich an die „Kirche der Jünger Christi" angeschlossen. — Es ist eben alles Geschmacksache; Jeder will in den Himmel, weiß aber nicht wie; und am Ende—kommt Keiner hinein!

Tod. — Der Ehrw. N. E. Breßler, früher Preniger der zweiten reformirten Kirche an der Reily Straße allhier, starb letzten Mittwoch in Halifax, diesem County. Hr. B. war ein guter Prediger, und allgemein geachtet.

Hr. Zimmermann von Williamstown, diesem County, einer der ersten Ansiedler jener Gegend, starb ebenfalls kürzlich in seinem 77sten Lebensjahre.

Städtisches.—Aus dem Bericht des Hrn. Stadt-Schatzmeister Scheesly, welcher dem Stadtrath bei dessen Sitzung am Samstag vorgelegt wurde, erhellt, daß während dem Monat Februar $3,799.69 in die Stadtkasse einbezahlt, und $2,180.00 ausbezahlt wurden.—Die „Mt. Pleasant Feuer-Compagnie Nro. 8. letzthin organisirt, wurde als solche anerkannt, und dem Harrisburg Feuer-Departement eingereiht.

Ein unfreiwilliger Hayesmann.—Wie wir aus dem Fort Wayne „Demokrat" ersehen, ist unser guter alter Freund, Hr. Mathias Strodel, der wegen seinen drolligen mitunter aber auch kerngroben Witzen eine Weltberühmtheit erlangt hat, zu einem „unfreiwilligen Hayesmann" geworden, und offerirt jetzt Schweizer- u. Limburger Käse, marinirte Häringe, warme Würste u. s. w. zu Spottpreisen, just um ie Leute zu pliesen.

Seid fruchtbar. — „Seid fruchtbar und mehret euch," heißt's im guten Buch. Und um dieser Aufforderung auch getreulich nachzukommen, schenkte die würdige Gattin unsres alten Freundes, Hrn. Wm. M. Schomberg von hier, ihrem Hrn. Gemahl dieser Tage eine junge Tochter, — das erste Kind seit 7 Jahren! Darob ist Hr. Schomberg dermaßen entzückt, daß er jetzt seinen Hut auf — einem Ohr trägt, und stolz wie ein Baron ist. — Mutter und Kind befinden sich wohl.—Wir gratuliren.

„Weekly Philadelphia Times" ist der Titel eines soeben erschienenen und von Col. McClure, einer der tüchtigsten Journalisten, redigirtes englisches Blatt erschienen. Die „Times" ist eine sehr gut ausgestattete und hübsch gedruckte Zeitung, die wir Jedermann empfehlen können. In politischer Beziehung nimmt sie einen mehr unabhängigen Standpunkt ein, und „hämmert" auf beide Parteien los, wenn sie es verdienen. Wir heißen die Times willkommen.

Eine 14-jährige Wittwe.—In Alton, Ill., erschien kürzlich ein Paar vor dem County Clerk, um sich eine Heirathserlaubniß zu holen. Der Bräutigam gab sein Alter auf 34 Jahre, die Braut aber das ihrige auf 14 Jahre an, worauf der Beamte sich weigerte, die Erlaubniß zu ertheilen ohne Einwilligung der Eltern. Auf das hin trat ein Mann hervor, gab sich als der Vater der Vierzehnjährigen zu erkennen und erklärte dem erstaunten County-Clerk, daß seine Tochter bereits verheirathet gewesen sei, ihren Mann aber schon begraben habe, und er erlaube ihr gern, zur zweiten Ehe zu schreiten. Damit war das Hinderniß weggeräumt.

Persönliches.—Letzten Mittwoch erhielten wir Besuchen von zwei Freunden, die wir nicht erwarteten. Zuerst kam nämlich Hr. Gottfried Beerweiler von Renovo, Clinton County, nicht nur einer der ältesten, sondern auch einer der pünktlichsten und ehrenhaftesten unsrer Leser. Hr. B. war soeben von Jersey City zurückgekehrt, wohin er einen todten Logenbruder der Odd-Fellows, welcher in Renovo gestorben war, gebracht hatte; und da konnte er es nicht über's Herz bringen an Harrisburg vorbeizufahren, ohne die Stadt und seinen alten Freund Ripper zu besuchen. Das war schön, und erstatten wir ihm deßhalb auch unsern wärmsten Dank.

Zunächst beehrte uns auch Hr. Pastor Leemann von McKeesport, Allegheny County mit einem Besuch. Er hatte zwar schon vieles vom Ripper gehört, aber das muntere Männle noch nie zuvor gekannt; deßhalb der Besuch. Wir machten einen „Knix", und siehe, schnurstracks ließ er sich in's „Corps" einmustern, wobei er uns auch zugleich die „christlichen Linsen" überreichte. Allen Respekt vor Hrn. Leemann. Er hat ein gutes Schweizerherz, und scheint ein sehr biederer und gebildeter Mann zu sein, mit dem sich ein Stündchen ganz gemüthlich zubringen läßt. Hr. Pastor Leemann war hier, um sich bei der Begnadigungs-Behörde für einen gewissen Lenker zu verwenden, welcher wegen Ermordung seines Partners von der Allegheny County Court des Mordes im ersten Grade schuldig gefunden wurde, und gehängt werden soll. Ob ihm jedoch sein lobenswerthes Streben gelingen wird, ist sehr zweifelhaft, da Lenker ein Deutscher (Schweizer) ist, und man mit diesen in diesem Lande gerne kurzen Prozeß macht.

Auch Hr. Agent Lißmann von Carlisle stattete uns einen kurzer Besuch ab. Leider vernahmen wir, daß seine liebe Gattin wiederum krank sei. Das ist betrübend, denn nichts stimmt uns mehr zur Trauer, als Krankheiten in Familien. Möge sie bald wieder genesen.

Nahe Freedom, Beaver County, hat man Oel entdeckt.

Die Pardonirungs-Behörde hat das Todesurtheil Lenker's von Allegheny County in lebenslänglicher Zuchthausstrafe umgewandelt.

Die Folgen.—In Springfield, Ohio wollten die Radikalen letzte Woche 185 Kanonenschüsse zu Ehren von Hayes Erwählung (?) 185 Kanonenschüsse abfeuern, wobei einem gewisser James M. Miller der rechte Arm zerschmettert, und einem andern Mann Namens Eliseitz der Daumen verletzt wurde. Das sind die Folgen einer betrügerischen Wahl.

Kunst und Musik ist der Titel eines neuen Catalogs über einen Theil des Bücherlagers von E. Steiger, 22 & 24 Frankfort St., New York.

Dieser Catalog füllt als No. 22 eine Lücke in der Reihe der 30 verschiedenen Catalogen aus, welche Steiger schon herausgegeben hat. Wenn wir bemerken, daß in dem 52 Seiten starken Heftchen Kunstgeschichte, Bildende Künste, Kunstgewerbe, Zeichnen, Prachtwerke mit Illustrationen, Schreiben und Stenographie, Theorie und Geschichte der Musik, Liederbücher und Musikalien, Tanzkunst und Spiele, und die in vorgenannte Fächer gehörigen Zeitschriften verzeichnet sind, welche—und das ist die Hauptsache—Steiger größtentheils auf Lager hat und sofort liefern kann, so ergiebt sich, daß der Catalog für Künstler und Kunstfreunde, Musiker, Vereine u. s. w. sehr interessant ist. Einzelne Exemplare werden auf Wunsch gratis ℘ Post versandt.

Ein sonderbarer Fall. — Eine gewisse Miß Jennie Griffinger von hier, war während den letzten drei Jahren fast immer an ihr Bett gefesselt, indem sie an einem Leiden im Rückgrad litt. Aerzte hatten alles versucht, um ihr zu helfen, aber umsonst. Noch vor mehreren Tagen wollte man mit einem glühenden Eisen einen Versuch mit ihr machen, was sie aber verweigerte indem sie erklärte, daß sie ihre Lage einer übernatürlichen Wirkung anvertraut habe, und ihr auch im Innern gesagt worden sei, sie wird am nächsten Tage von ihrem Lager aufstehen. Während sie so sprach, erhob sie sich, und setzte sich auf einen Stuhl. Am nächsten Tag war sie wirklich im Stande, durch die Stube zu laufen, und es hat sich ihr Zustand seitdem derart gebessert, daß sie jetzt im Stande ist, die Kirche zu besuchen! Ihre Lungen sind sogar gänzlich hergestellt, da auch sie angegriffen waren. Miß Griffinger schreibt ihre Genesung der göttlichen Vorsehung und ihren Gebeten zu. Sie hatte ihre Aufmerksamkeit auf besondere Sprüche in der Bibel gerichtet, die ihr Hoffnung auf eine endliche Herstellung gaben.

Tod des Hrn. Christ. Holoch.—Mit inniger Trauer haben wir heute den Tod eines alten Freundes und wohlbekannten früheren Bürgers unsrer Stadt, — Hr. Christian Holoch — zu melden Er starb in der Nähe von Richmond, wohin er erst letztes Frühjahr gezogen war, im Alter von etlichen 50 Jahren. Hr. Holoch war früher einer unsrer geachtesten deutschen Bürger.—Möge er sanft ruhen.

Nachträglich. — Wie aus einem Briefe, welcher Hr. Friedr. Hoyler von hier am Dienstag von Virginien erhielt, zu ersehen ist, hatte sich Hr. Holoch zufällig erschossen! Er wollte nämlich eine alte Flinte reinigen, und war im Begriff, die Ladung aus derselben herauszuziehen, als die Flinte losging, wobei 4 Hirschschrote ihm durch den Körper in der Nähe des Magens drangen, und ihn augenblicklich tödteten. Das traurige Unglück hat großes Mitleiden unter seinen Nachbarn für dessen Familie erweckt, da Hr. Holoch allgemein geachtet war. Auch hier, wo er früher wohnte, hat sein plötzliches Hinscheiden die innigste Sympathie erregt.—Der Verstorbene wohnte auf einer Farm in Chesterfield County, nahe der Halfway Station, an der Richmond und Petersburg Eisenbahn, Virginien, welche er vor kaum einem Jahre angekauft hatte.

Eine neue Brauerei. — Neugierde oder auch Zufall brachte uns vor mehreren Tagen nach der neuen Brauerei der Gebrüder Edw. & John König (Söhne des Hrn. Louis König von hier), gelegen an der Elften Straße nahe der Market, in hiesiger Stadt. Wir fanden dort ein recht stattliches Gebäude, versehen mit den neuesten Einrichtungen einer completen Brauerei. Der Braukessel welcher ganz neu ist, faßt 20 Bärrel, während die Maischbütte, das Kühlschiff und sämmtliche Maschinerien ebenfalls neu, und auf's praktischste eingerichtet sind. Die Brauerei ist in drei Abtheilungen eingetheilt, nämlich eine für Bier, eine andere für Ale, und eine dritte für Porter. In Verbindung mit der Brauerei, welche an einem steilen Hügel angebaut, ist auch ein mehr denn hundert Fuß langes Gewölbe, das sich vortrefflich zur Kühlung des Biers eignet, in welchem Bier, Ale und Porter aufbewahrt werden. Kurz, die ganze Brauerei ist sehr gut eingerichtet, während deren Lage eine der schönsten ist, die man zu sehen wünscht. Daß wir aber auch das Gebräu kosteten, läßt sich leicht denken; auch fanden wir dasselbe ausgezeichnet gut, just der Stoff, um den Gaumen und Magen zu kitzeln, ja, wir waren überrascht, solch' famoses Gebräu in einer neuen Brauerei zu treffen. Wir können den Gebr. König nur dazu gratuliren und sie versichern, daß es ihnen an einer zahlreichen Kundschaft nicht fehlen wird, so lange sie solchen famosen Stoff brauen.

Alle Ehre den wackeren Deutschen. —Wie der Pottsville „Demokrat" meldet, haben die deutschen Demokraten in Minersville, Schuylkill County (von deutschen Republikanern ist dort fast gar keine Spur) einen Deutschen (Hrn. Freund) als Bürgermeister, und einen andern Deutschen (Hrn. Oerther) als Stadtschatzmeister erwählt.—Bully für Minersville.

Schwäbisches Wochenblatt. — Unsern Lesern aus Würtemberg diene zur Nachricht, daß wir soeben die erste Nummer des „New Yorker Schwäbischen Wochenblatts" erhalten haben, welches bei guter Ausstattung auf 8 Seiten, gr. 4: alle Neuigkeiten, Erbschafts Aufforderungen, Todesfälle, 2c. in Würtemberg bringt. Preis 6 Cts., per Nummer. Nebenbei enthält jedoch dasselbe einen humoristischen Lesestoff, an dem sich jeder gute Schwabe ergötzen wird.—Redigirt ist das Blatt von G. Heerbrandt aus Reutlingen, welcher Tausenden von Schwaben durch seine humoristischen Gedichte „Das Lob der Schwaben" und „Hannes in Amerika," und durch seine Betheiligung an der 48er Revolution bekannt ist.

Ein Schuh als Schnupftabaksdose. — Wir erhielten dieser Tage ein sonderbares Geschenk von Hrn. Louis Weinzierl, ein Leser der Staatszeitung," und wohnhaft zu Summer Hill, Cambria County. Das Geschenk ist ein sehr netter kleiner Schuh mit einem Deckel, um als — Schnupftabaks-Dose gebraucht zu werden. Wir haben die „Dose" resp. den Schuh mehreren praktischen Schuhmacher gezeigt, welche ihn als ein Meisterstück erster Klasse erklärten. Hr. Weinzierl verkauft derlei Schuhe zu $1.00 per Stück, ein Preis der gewiß sehr billig ist, wenn die niedliche Arbeit desselben in Betracht gezogen wird. — Hrn. W. entbieten wir unsern wärmsten Dank für das hübsche Geschenk.

☞ Zwölfjähriges Magenleiden, Unverdaulichkeit und Kopfschmerz wurden durch den Gebrauch von Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen geheilt, und sollte jeder diese Wundertropfen im Hause haben. Ich kann von Grund meines Herzens sagen, daß ich Gott danke, daß er mir durch diese Medizin geholfen hat.

Annie W. Hohlwager,
Middletown, Pa. 4.

In Grennsburg, Pa. wurde am Dienstag Abend das Opera-Haus und die Lutherische Kirche durch Feuer vollständig zerstört. Letztere war nicht versichert, und beträgt der Verlust etwa $5,-000. Der Verlust des Opera House ist auf ungefähr $26,000 veranschlagt welchem eine Versicherung von $16,000 entgegensteht.

In einer Butter- und Käs-Fabrik nahe Meadville, Pa., wurden vom 1sten Mai bis zum 30sten Oktober, 1876, also in 6 Monaten aus 883,041 Pfund Milch, 79,133½ Pfund Käse, und 7,179⅝ Pfund Butter gemacht. Den Stockhaltern brachte dieses 91½ Cents per Hundert Gewicht Milch.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, März 15, 1877.

Das Waarenhaus der Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie zu Lemon Place, Lancaster County, wurde letzte Donnerstag Nacht erbrochen, und um alles Werthvolle beraubt, das zu finden war.

Ein gutes Huhn. — Hr. Philips von Lancaster hat ein Huhn, welches seit dem 14. September 81 Eier gelegt hat. Als es anfing zu legen, war es 5 Monatz und 16 Tage alt, und legte jeden Tag, einen ausgenommen, 1 Ei.—Sollte das nicht ein demokratisches Huhn sein?

Aufgepaßt!—Zigarrenhändler und Andere in der ersten Ward von Columbia haben Notizen erhalten, in Zukunft am Sonntage keine Zigarren, Taback, Zigarretten u. s. w. zu verkaufen noch feilzubieten.—Da hat's g'schellt. Wissen die Columbianer wohl das 11te Gebot?

Die Ackerbau-Gesellschaft.—Bei der Jahreswahl der Lancaster County Ackerbau-Gesellschaft, welche letzte Woche stattfand, wurden folgende Herren als Direktoren erwählt: Robert Evans, H. Z. Rhodes, A. C. Kepler, R. J. McGrann, Geo. Youtz, George Styer, James Stewart, Abraham Hiestand, Levi Sensenig, W. S. Shirk und John Murphy.

Der Tabak-Markt in Lankaster.—Es wird veranschlagt, daß während dem Jahre 1876 wenigstens 18,000 Kisten voll Tabak welcher in Lankaster County gezogen wurde, umgetauscht, oder verkauft worden ist. Erst vorige Woche wurde wieder eine große Quantität Tabak von verschiedenen Theilen des County's nach Lankaster City gebracht, um verpackt und an andere Orten geschickt zu werden, wobei eine große Anzahl Männer und Knaben beschäftigt waren.

Zerstörendes Feuer. — Das schöne neue Wohnhaus des Hrn. Geo. Levan, nahe New Danvill, etwa eine Meile von Lankaster, und gegenüber Levan & Son's Mühle gelegen, wurde letzte Donnerstag Nacht gänzlich durch Feuer zerstört. Nur durch die unermüdlichsten Anstrengungen der Lancaster Feuerwehr wurde die Mühle genannter Firma gerettet. Tags zuvor war einer der Arbeiter des Hrn. Levan aus dem Hause gezogen, da Hr. L. am nächsten Tag es selbst zu beziehen gedachte, und es wird deßhalb gemuthmaßt, daß das Haus von irgend Jemand angesteckt worden sei.

Schuldig gefunden.—James Pannel von Lancaster, welcher, wie bekannt, seine Gattin letzten Sommer ermordete, und dessen Verhör bereits 14 Tage im Gange war, wurde am letzten Donnerstag von der Jury des Mordes im ersten Grad schuldig gefunden. Seine Anwälte haben auf ein neues Verhör angetragen. Wir hoffen, daß es nicht bewilligt wird, da es nur Kosten und Zeitvertreib verursacht. Derartige Verschleppungen haben unsre Gerichte zu einer Farce und Possenspiel herabgewürdigt, so daß dadurch alle Achtung und Respekt vor denselben verloren ist. Man schützt vor, Pannel sei wahnsinnig! Das sind alle Mörder, nachdem sie ihre ruchlosen Thaten begangen haben. Vor der That hingegen ist alles recht, und von Wahnsinn ist da nicht die geringste Spur.

Verkehrte Sparsamkeit. — Im Stadtrath zu Lankaster müssen drum doch recht langohrige Simpel sitzen, die anstatt sich um die Sicherheit und das Wohl der Stadt zu bekümmern, nur auf ihr eigenes Interesse bedacht sind. So haben sie bei ihrer letzten Sitzung einen Ueberschlag über die Verwilligungen der verschiedenen städtischen Anstalten u. s. w. eingereicht, und in demselben die Verwilligung zur Unterstützung des Feuer-Departements um beinahe fünfzig per Cent abgekürzt! Nämlich, anstatt $400 wie bisher, wollen sie nun blos $250 zur Aufrechthaltung der Feuerwehr verwilligen! Das ist höchst schnöde und undankbar. Kein Zweig einer städtischen Regierung verdient eine kräftigere Unterstützung als die Feuerwehr, besonders wenn man in Rücksicht nimmt, daß dieselben meistens aus Leuten besteht, welche kein Eigenthum besitzen, und ihre Dienste blos dazu opfern um die Heimath ihrer Mitbürger zu schützen.—Möge der Stadtrath die Sache wohl reichlich überlegen, ehe er diesen selbstmörderischen Schritt begeht, und der Stadt anstatt Sparsamkeit, einen unermeßlichen Verlust und Schaden bringt.

Das „Schiller Hotel." — Lankaster hat wieder ein Prachtgebäude erhalten, auf welches es wohl stolz sein darf. Wie bereits in diesen Spalten gemeldet, hat Hr. Philipp Lebzelter von daselbst an der Nord Queen Straße ein großes und sehr geschmackvolles Gebäude errichtet, um als Hotel, wie auch zu Versammlungen von Gesellschaften 2c. benutzt zu werden. Das Gebäude ist nicht nur sehr hübsch, sondern auch sehr geräumig, und gereicht Hrn. Lebzelter, wie auch dem Architekt und den Mechanikern welche es errichteten, zur größten Ehre. Es hat eine vordere Fronte von 32 Fuß, ist drei Stockwerk hoch, und 57 Fuß tief ist; während das hintere Gebäude 2 Stockwerk hoch, und 40 Fuß tief ist. Das Schenkzimmer ist das größte und schönste in Lankaster, während hinter der Bar ein prächtiger Spiegel von französischem Glas wie auch zwei ungeheuer große Hirschgeweihe und eine schneeweise Eule aufgestellt sind. Oben auf dem Dach befindet sich ein 12 Fuß hohes Schild, auf welchem ein goldner Adler mit ausgebreiteten Flügeln ruht. Das Schild führt den Namen des Hotels—„Schiller Haus."

Unser geschätzter alter Freund und Schützenkönig, Hr. Wilhelm Röhm, hat dieses prachtvolle Hotel gepachtet. Am Donnerstag Abend wurde dasselbe unter Betheiligung einer sehr großen Anzahl Freunde des Hrn. R. mit Gesang und Musik eröffnet, wobei große Heiterkeit und Jubel herrschte. Wir gratuliren Hrn. Röhm zu diesem seinem neuen prachtvollen Lokal, und wünschen ihm dasselbe was wir uns wünschen, nämlich: gute Geschäfte, und immer plenty „Läpplen."

Folgen einer Dummheit. — Der Amerikaner hat in vielen Sachen große Vortheile über den Europäer. Im Schwören, Fluchen und Tabackkauen ist er Number one. Die Cock-fights und Horse-races steht er oben an. Auch in Price-fights und Boxing oder Wrestling (Ringen) „sucht er seinen Mann." Daß alle diese Spiele aber auch oft schlimme Folge haben, beweißt folgender Fall: Im benachbarten Columbia rangen vor einigen Tagen zwei junge Männer, Namens Walter Libhart u. Ch. Young mit einander, wobei Letzterer seinen Gegner hinten am Genick packte, und festhielt. Man ließ sich gegenseitig gehen, und dachte nicht mehr an das Ringen, als einige Tage später Libhart's Hals an fing aufzuschwellen und der Geschwulst derart zunahm, daß er nicht mehr athmen konnte, und am Dienstag daran starb. Beide waren junge Männer von etwa 22 Jahren, und waren stets gute Freunde. — Wann werden wohl diese ekelhafte und empörende Spielen ein Ende nehmen? Kann sich der Mensch denn nicht anders amüsiren, als sich selbst und unschuldige Thiere auf solche Weise hinzumorden?

Eine ganze Familie vergiftet.—Aus Johnstown kommt die Nachricht, daß die ganze Familie des Hrn. Sebastian Bozler vor mehreren Tagen durch des Genießen einer Wurzel, die im Garten ausgestochen und für Meerrettig gehalten wurde, vergiftet worden sei. Aerzte wurden sogleich zu Rathe gezogen und befinden sich nunmehr die erkrankten Personen in der Besserung, was uns sehr freut, da wir die Familie persönlich kennen. Es wird vermuthet, daß die Wurzel wilder Pastinak, das in jener Gegend zahlreich wächst, gewesen ist.

Nützliche Bücher.—Im Verlage von Schäfer u. Koradi in Philadelphia erschien soeben und sind solche von ihnen zu haben, ein „Vollständiges Deutsches Vereinigte Staaten Kochbuch." Ein Hand- u. Hülfsbuch für Hausfrauen und Mädchen, Köche und Köchinnen in jeder Küche; oder: Anweisung zur besten und billigsten Bereitung aller Arten Speisen, Getränke, Bäckereien, Gelees, Gefrorenem 2c., 2c., und faßlicher Anleitung im Spicken, Dressiren des Geflügels, Tranchiren, Einfassen der Schüsseln, Serviren der verschiedenen Speisen und Getränke, sowie im Einmachen verschiedener Früchte. Mit besonderer Berücksichtigung der klimatischen Verhältnisse u. Produkte Amerika's. Von Wm. Vollmer, früher Hauptkoch in verschiedenen großen Hotels Europa's, jetzt Restaurateur des Union-Clubs in Philadelphia. Gebunden. Preis 50 Cts.

„Führer im Geschäftsleben". Anleitung, sich im Geschäftsleben schriftlich auszudrücken. Deutsch und englisch, nebst einer Auswahl von Reden, Abhandlungen und Erzählungen zum Uebersetzen, mit angefügtem Wörterbuch. Herausgegeben von Heinrich Ginal, Lehrer der englischen Sprache in Philadelphia. Gebunden. Preis nur 75 Cents.

Das Buch gibt eine vortreffliche Anweisung zur Ueberwindung der Schwierigkeiten, welche sich Geschäftsleuten bei dem Gebrauch der deutschen und englischen Sprache entgegenstellen. Man kann aus dem Buch die richtige Ausdrucksweise erlernen und findet darin kurze Erzählungen, Reden u. s. w. zum Uebersetzen, welchem Zweck ein Wörterbuch angefügt ist. Das Buch ist für das amerikanische Geschäftsleben in jeder Beziehung praktisch. Die Auslage von 75 Cents wird jedem Käufer hundertfältig zurückvergütet.

Vermischte Nachrichten.

— Königin Victoria wird um Ostern Deutschland besuchen

— Die Geschäfts-Aussichten sollen sich in New-York immer günstiger gestalten.

— Die Kohlenfelder in den Ver. Staaten bedecken nahezu 200 000 Quadratmeilen.

— Von den 54 kath. Kardinalen haben fünf das achtzigste Lebensjahr überschritten.

— Das Gesammtcapital der Familie Rothschild soll sich auf 400 Millionen Thaler belaufen.

— Ein Geistlicher hat verkündigt, daß das Schuhwichsen am Sonntage eine große Sünde sei und die ewige Verdammniß zur Folge habe.—Oh weh!

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 31. der „Staatszeitung":

No. 1.
98 27|54
1 3|6
100

Gelöst von Hrn. Heinrich Keil, McKeesport,

No. 2.

Ladislaw, Erlau, Baumwolle, Erlangen, Weißenfels, Paac, Erdfloh, Dodge, Uhren, Winslow, Ei, Neckar, Desmoines, Utrecht, Erbherzog, Pfeogebirge, Neapel, Moltke, Ahab, Licht, Schmerz, Thau, Italienisch, Riga, Bankdieb, Sklave, Tessin.

Die erste und letzte Reihe von oben herab, geben den schönen Denkspruch: „Lebe, wie Du, wenn Du stirbst, wünschen wirst gelebt zu haben."

Auflösung von folgenden Personen: Hrn. Vincent Conighi, Philadelphia, Hrn. Georg Finck, Wilmington, Del., Hrn. Jerom Naum, Sharpsburg, und von Frl. Regina Hartig, Kittanning.

No. 3.

„Der Elephant,"
derselbe wird künftig Meterphant heißen.

Wurde gelöst von Hrn. V. Conighi, Philadelphia, und Frl. Regina Hartig, Kittanning.

Neue Aufgaben:

No. 1.
(Eingef. von Geo. G. Bald, Phila.)

Womit nimmt der Tod seinen Anfang und die Welt ihr Ende?

No. 2.

Warum haben die Familienväter ihr Knaben lieber als die Mädchen?

No. 3.

Welche Wiener sind nicht in Wien geboren?

No. 4.

l	l	l	l
—	—	—	—
v	g	f	ck
—	—	—	—
e	e	e	e
—	—	—	—
b	i	b	i
—	—	—	—

1. Des Neides Farbe.
2. Findet man in jedem guten Schimpfwörter Lexicon; sonst ein gutmüthiges, geduldiges Geschöpf, das zu Allem „Ja" sagt.
3. Einer der zwölf Stämme Israels.
4. Im Glücke heiter, im Kummer trübe.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Fayette Springs.—Hr. Joh. Meinhart.—Bravo, lieber Alter. Ist willkommen, und paßt famos. Nur nit ängstlich vor'm Galgen.

Summer Hill.—Hr. L. Weinzierl.—Besten Dank. Seller Schuh ist tip top, und suht exäktly als Dose.—Wie, e nett's Läpple und auch en frischer Rekrut? Allen Respekt vor unserm wackeren Louis.

Neschannock.—Hr. Geo. Schnabel.—Danken für's Schnabel-Läpple.

Meadville.—Hr. Fried. Bauer. —Das Läpple kam just recht. Danke.

Fort Wayne.—Hr. Ernst Spiegel.—Ihr Wunsch ist erfüllt.

Philadelphia.—Mrs. Mary Hägele. — Herzlich freut es uns zu hören, daß Ihr lieber Gatte wieder auf der Besserung ist. Wegen dem Uebrigen nur keinen Truwel, Madam.—Wir sind Ihnen nachgerutscht.

Philadelphia. — Gen. Fr. A. Ballier.—s'Läpple vom braven Christian ist fähf; danke.—Seller Scheriff bekömmt heute 'nen Rippenstoß.

Altoona.—Hr. Agent Hauser.—Danke für den famosen „Feiler."—Thut uns leid, daß seller Fritz zu stark geladen hatte.—Wie, das Murr-vieh ist in Altoona? Na nu, an Esel wird's dort auch nit fehlen.

Altoona. — Hr. Jakob Lusch,—Wir konnten bis jetzt keinen Mann jenes Namens hier auskundschaften.—Wollen weiter nachforschen.

Ebbvale, Md.—Hr. Martin Lergenhahn.— Sie haben nit nur's Herz, sondern auch den Schnabel am rechten Platz, das sehen wir an Ihrem Briefle und der famosen Antwort, mit welcher Sie sellen Radikalen abspeisten. Bleiben Sie nur standhaft, Martin.

Philadelphia.—Hr. Fr. Balkhaus. — Werden unserm Clerk auf die Finger klopfen und sehen, daß er in Zukunft keinen dummen Streich macht.

Philadelphia.—Hr. Fr. J. Gastrock.—Hol' alle Wetter, da kommt meinerseel eben noch en frischer Rekrut ang'stiefelt.—Willkommen, Charly.

Philadelphia.—Hr. Christ. Spamer. — Das „Eingesandt" ist scharmant, und wird folgen. Auch fernere Einsendungen sind willkommen. — Ja, lieber Alter, in Amerika ist alles möglich; aber wissen Sie auch, was unmöglich ist?—Einen Schuft zu finden, der nicht sagt: er sei ehrlich.—Freut uns sehr, daß Ihnen die Lebenssonne wieder lächelt.

Philadelphia.—Hr. Jak. Wild. —Danke.

Philadelphia.—Hr. Louis Eitel. — Guck, da kommt noch en frischer Rekrut aug'stiefelt, — Ernst Rommel, seller handfester Wirth an der Germantown Avenue; willkommen.

Birmingham.—Hr. Jak. Dietz. —Auch Ihr Wunsch ist erfüllt.

Zelienople. — Hr. Agent Zehner.—Alle Ehre dem ehrlichen Peter.

Decatur, Ind.—Hr. Wm. Breiner. — Sie wünschen unser Päper? Very well, hier ist's; es pliefst Sie schuhrly. Bezahlen können Sie es mit 'nem Mony-Order, und kostet $2.20, mitsammt Postgeld; ist sell nit cheap?

Philadelphia.—Hr. J. Specht. —Jetzt hat's aber g'schellt; da kommt unser lachende Hannes mit 'nem Rekrut, welcher über 400 Pfund wiegt, und sogar auch en Metzger! Herrje, herrje! Well, lieber Alter, just herein; wir haben scho e Plätzle für Sie.

Renovo.—Hr. Gottfr. Beerweiler. —Stop! bei Golli, da kommen noch zwei frische Rekruten angerückt, famose Kameraden, der eine ein früherer Abonent, und der andere ist Hr. Schmidt, der früher das City Hotel in Lock Haven hatte, jetzt aber eine scharmante Wirthschaft in Renovo besitzt, wo er nebst anderen guten Sachen auch famosen Limburger und Schweizerkäse servirt. Zur großen Freude schenkte ihm seine liebe Gattin letzte Woche auch einen jungen Sohn, auf welchen der Herr Papa ordentlich stolz ist. Ein Hoch auf Renovo.

Lincoln.—Hr. John Krummeck. —Daß es viele kernfeste Demokraten in Ihrem Städtel gibt, freut uns; und da ist die Staatszeitung das very Päper, welches dorthin suht, denn es haut die Radikalen links und rechts.

Briefkasten.

Wilhelm Münch, Harrisburg,	$2.00
Rev. J. D. Leemann, McKeesport,	2.00
Joh. Meinhart, Fayette Springs,	4.20
Louis Weinzierl, Summer Hill,	2.00
Georg Schnabel, Neschannock,	1.00
D. K. Hepler, Hepler,	2.00
Friedrich Bauer, Meadville,	2.00
Ernst Spiegel, Fort Wayne, Ind.	1.10
Christ. Mann, (Küfer), Philad'a.	2.00
Jakob Wild, do.	2.20
Georg Feiler, Altoona,	2.00
John Weller, do.	2.20
Martin Lergenhahn, Ebbvale, Md.	2.00
Jakob Dietz, Birmingham,	1.10
Peter Göttmann, Zelienople,	6.00
Gottfried Bender, Carlisle,	2.20

Einathmung von Miasmen harmlos.

Es ist keine übertriebene Angabe, daß Tausende von Personen, die Jahr ein, Jahr aus, in Fröstelfieber-Gegenden auf diesem Continent und anderswo wohnen, eine mehr oder weniger mit Miasmen geschwängerte Luft einathmen, ohne sich eine Krankheit zuzuziehen, lediglich weil sie Hostetter's Magenbitteres als ein Vorbeugungsmittel zu gebrauchen pflegen. Es ist häufig vorgekommen, und die Thatsache ist von den Betreffenden selbst reichlich bescheinigt, daß Personen inmitten einer, die Qualen dieser Fröstelu und Brennen verursachenden Plage erduldenden Nachbarschaft völlig frei davon geblieben sind, Dank dem ihnen durch das Bittere gewährten Schutz. Auch ist dieses dem Fieber entgegenwirkende anerkannte Labsal nicht minder wirksam in der Heilung a's in der Verhütung des Fröstelfiebers, der Wechselfieber und Leiden verwandter Art. Zwischen den Anfällen genommen, mildert es schnell ihre Heftigkeit und verhütet ihre Wiederholung. Diese zur Ueberzeugung durch Zeugnisse festgestellten Thatsachen appelliren mit eigenthümlicher Beredtsamkeit an die in Sumpffiebergegenden Verweilenden. III.

E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen

giebt dem Magen Elastizität, verbessert den Appetit und befördert Verdauung; regt die Eingeweiden zur gesunden Thätigkeit auf, entfernt alle die faulen Stoffe, welche das Blut verunreinigen, die Kanäle verstopfen und den Athem beleidigen. Es regt die Leber zur gesunden Thätigkeit auf, stärkt die Nerven und flößt die Lebensgluth ein, die nur allein aus vollständiger Gesundheit hervor geht. Tausende auf allen Lebenswegen bezeugen die Kraft dieser ausgezeichneten Medizin die Unordnung der Verdauungsorgane zu verbessern. Nehmt das Aechte. Verkauft nur in $1 Flaschen. Fragt nach E. F. Kunkel's Bitter-Wein von Eisen und nehmt keinen Andern.

Dispepsia. Dispepsia. Dispepsia. E. F. Kunkel's Bitterwein von Eisen ist ein sicheres Mittel für diese Krankheit. Es ist seit vielen Jahren täglich in der Praxis von berühmten Aerzten mit unvergleichlichem Erfolg verschrieben worden. Die Anzeigen sind: Verlust von Appetit, Drehen und Aufsteigen der Nahrung, Trockenheit des Mundes, Kopfweh, Schwindlichkeit, Schlaflosigkeit und gesunkener Muth. Nehmt das Aechte. Es ist nicht in Masse zu verkaufen, sondern nur in $1 Flaschen.

Braucht Ihr Etwas Euch zu stärken oder einen guten Appetit? Wollt ihr eure Nerviosität los werden? Braucht ihr Energie, guten Schlaf oder Heilung von Unverdaulichkeit, Nieren- oder Leberkrankheiten? Versucht E. F. Kunkel's Bitter-Wein von Eisen. Jede Flasche wird garantirt, daß sie wirkt wie angegeben. Depot und Office 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia, Pa. Nehmt das Aechte. Verkauft bei allen Apothekern. Fragt nach E. F. Kunkel's und nehmt kein Anderes. Alles was ich rathe, ist ein Versuch dieser werthvollen Medizin. Eine Flasche wird Euch überzeugen. Nehmt sechs Flaschen für $5. $1 für eine Einzelne.

Bandwurm lebendig entfernt.

Bandwurm, Eingeweiden-Sitz und Magenwürmer werden in zwei bis vier Stunden lebendig entfernt. Keine Bezahlung bis der Kopf vom Bandwurm lebendig und eines her aus ist. Fragt Euren Apotheker nach Kunkel's Wurm Syrup. Verkauft nur in $1 Flaschen. Gebraucht von Kindern und erwachsenen Personen. Es fehlt niemals. Oder schickt nach einem Circular zu Dr. Kunkel 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia, Pa. Rath durch die Post frei. Schickt einen drei Cent Stamp für die Beantwortung des Briefes.

März 1, 1877—4t.

Achtung! Wer braucht Geld!

Im „Teutonia Bau- und Spar-Verein," No. 5, [Dressel's Halle] wird nächsten Donnerstag Abend. den 15. März, 1877, Geld versteigert. Alle Diejenigen, die Geld brauchen, sind freundlichst eingeladen.

Im Auftrag des Vereins,
F. Wm. Liesmann, Präsident,
Conrad Müller, Sekretär.
Harrisburg, März 8, 1877.

Eine Ordonanz

für die Erhebung und Schätzung von City-Taxen für das Jahr 1877.

Abschnitt 1. — Sei es verfügt durch den Select Council und Common Council der City Harrisburg, daß die Rate von 17 Mills auf den Dollar hiermit auferlegt und abgeschätzt ist auf alles Grund-, persönliche oder gemischte Eigenthum und auf alle Personen, Gegenstände und Dinge innerhalb der Grenzen der City Harrisburg, welche für Staats- und County-Zwecke steuerpflichtig sind, und nach dem Werth für County-Raten und Auflagen angenommen ist, als den Tax für das Jahr 1877, und daß besagte Raten vertheilt werden sollen, wie folgt: neun Mills für allgemeine Einkünfte, fünf Mills für nothwendige Verbesserungen, 1 Mill für den Tilgungsfond, zwei Mills für Bezahlung der Hauptsumme der vermehrten Schuld.

Abschnitt 2. — Daß alle hiermit in Widerspruch stehenden Ordonanzen oder Theile von Ordonanzen widerrufen sein und hiermit sind.

Passirt im Common Council, den 30. Januar 1877.

J. A. Slentz,
Präsident des Common Council.

Attestirt: John Sh[illegible] rei be[illegible] des Common Council.

Passirt im Common Council 17. Februar 1877.

J. A. Slentz,
Präsident des Common Council.

Attestirt: John Shiffler, Schreiber des Common Council.

Passirt im Select Council, 27. Februar '77

Joseph Strominger,
Präsident des Select Council.

Attestirt: B. F. Peters, Schreiber des Select Council.

Genehmigt, den 1. März A. D. 1877.
J. D. Patterson, Mayor.

Harrisburg, März, 15, 1877.

(Spezial berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

März 12, 1877.

	Geboten.	Verlangt
Ver. St. 6's. 1881,	112	113
do. 5–20, 1865,	107¼	108
do. do. 1865—J. & J.	108¾	108⅞
do. do. 1867,	111⅞	112⅛
do. do. 1868,	113½	113¾
do. 10—40,	110½	110¾
do. Currency, 6's,	123¼	123⅜
do. 5's, 1881, neu,	110¼	110⅜
do. 4½'s, neu,	105⅞	106⅛
Pennsylvania R. R.	43⅜	43½
Philadelphia & Reading R. R.	12¼	12⅞
Lehigh Valley R. R.	43¼	43½
Lehigh Coal & Navigation Co.	22	22⅛
United Companies of N.-Jersey	136½	137
Pittsb'g, Titusville & Buffalo	6⅞	7⅛
Philadelphia und Erie R. R.	11	11¼
Northern Central R. R. Co.	21	21
Hestonville Passagierbahn	16¾	17
Gold,	104⅝	104⅞

Marktberichte

Harrisburg, März 15, 1877.

Aepfel—per ½ Peck	10—16 Cts.
Butter—per Pfund,	22—30 „
Eier—per Dutzend,	12—16 „
Fett—per Pfund,	12—13 „
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$7.00—$8.50
Roggen, „	$4.35—$4.40
Weizen, weißer, pr Bush	$1.55—$1.60
„ rother, „	$1.35—$1.50
Welschkorn, „	50—56 Cts
Hafer, „	35—42 „
Roggen, „	75—80 „
Heu—per Tonne,	$18.00—$20.00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	30— 60
Gänse, per Stück,	$1.00
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	8—10 „
Pfirsiche—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	8—10 „
Birnen—per Quart,	10—12 „
Gemüse—	
Kraut—per Kopf	5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel	80—$1.10
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck,	40—45 Cts.
Latwerge—per Quart	20—25 „

Lancaster, März 15, 1877.

Aepfel, per ½ Peck,	12—18 Cts.
Butter, per Pfund,	20—32 „
Eier, per Dutzend,	13—15 „
Schmalz, per Pfund,	10—12 „
Kartoffeln, per ½ Peck,	20—25 „
Schinken, per Pfund,	18—20 „
Kornstroh, per Bündel,	28—30 „
Kraut, per Kopf,	10—15 „
Zwiebeln, per ½ Peck,	14—15 „
Welschkornmehl, per Quart,	4—5 „
Hafer,	35—40 „
Heu, per Tonne,	$18.00—$20.00

Philadelphia, März 15, 1877.

Mehl, Fancy-Brände,	$8.00—$10.25
Extra Familien,	$7.00—$7.75
Weißer Weizen,	$1.55—$1.60
Rother Weizen,	$1.35—$1.50
Kleesamen,	16—16½ Cts.
Timothysamen,	$1.90—$2.00
Flachssamen,	$1.60—$1.65
Roggen,	75—80 Cts
Hafer,	36—42 „
Korn,	53—56 „
Taback, [Pennsylvania] pr Pfd.	8—12 Cts

Viehmarkt.

Ochsen, per Pfund Bruttogewicht,	6¼—6¾ Cts.
Schaafe, per Pfd. Bruttogewicht,	4½—6¼ „
Schweine, pr 100 Pfd., Kornfette,	$8.55—$9.00

Pittsburg, März 15, 1877.

Butter, per Pfund,	20—25 Cts.
Eier, per Dutzend,	18—20 „
Fett, per Pfund,	12—14 „
Mehl, Wisconsin, per Bärrel,	$7.25—$7.75
do Minnesota, per Bärrel,	$7.50—$8.00
do rother Waizen, per Bbl.	$7.75—$8.50
do weißer Waizen, per Bbl.	$8.50—$9.50
do Roggen,	$4.50—$4.75
Buchweizenmehl,	$2.20—$2.50
Timothysaamen, per Buschel,	$2.15—$2.20
Leinsaamen, per Buschel,	$1.35—$1.50
Kleesaamen, per Buschel,	$7.50—$8.00
Rother-Waizen,	$1.40—$1.50
Weißer-Waizen,	$1.48—$1.55
Gerste,	75—90 Cts.
Hafer,	37—40 „
Roggen,	73—75 „

Viehmarkt.

Ochsen, (gute bis schwerste)	$4.70—$6.00
„ (gewöhnliche)	$3.50—$4.50
Stiere und Kühe,	$3.50—$4.00
„ [Teraner, schwere]	$3.50—$5.00
Schaafe, extra gute,	$3.75—$4.75
Schweine,	$6.00—$6.50

Neue Anzeigen.

Zu verkaufen.

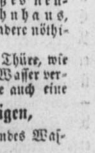
Ein Barbier-Geschäft in Philadelphia das sich einer guten Kundschaft erfreut, und vier Stühle beständig im Gehen hat, ist zu verkaufen.—Die wöchentliche Einnahmen belaufen sich auf $60 bis $75. — Preis für den Schev, $5.50. Wo? ist zu erfahren in dieser Office.

F. W. Liesmann,
Oeffentlicher Notar,
und Agent für
Feuer- & Lebens-
Versicherung-Gesellschaften,
der
Hamburger und Bremen
Dampfschifffahrts-Linien;
besorgt das Collektiren von
Erbschaften
in Deutschland und der Schweiz, sowie
das Collektiren von
Hausrenten und Vermiethen von Häuser 2c.
Office: Chestnut Straße, neben Singer's Store.

Harrisburg, März 1, 1877.

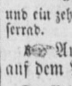
Eine Farm zu verkaufen.

Der Unterzeichnete wünscht seine
Farm, enthaltend 77 Acker,
wovon etwa 50 Acker geklart sind, und das Uebrige mit gutem Eichen, Chestnut, und Pine Holz bewachsen ist, zu verkaufen.



Die Bauerei liegt in Perry County, Pa., 12 Meilen von Newport, an der Pennsylvania Eisenbahn, und 6 Meilen von New-Bloomfield, dem Countysitz von Perry County.

Die Verbesserungen sind ein großes neues Zweistöckiges Wohnhaus, 28 bei 24 Fuß, Stall und andere nöthige Gebäulichkeiten



Rieselndes Wasser ist vor der Thüre, wie überhaupt die ganze Farm gut mit Wasser versehen ist. Ferner ist auf dem Platze auch eine

Sägemühle, mit drei Sägen,

und ein zehn Fuß hohes überschießendes Wasserrad.

☞ Auch ein junger **Baumgarten** ist auf dem Platze. ☜

Der Boden ist nicht felsenartig, sondern leicht zu bebauen. Mehrere Acker sind in Frucht, welche mitverkauft wird.

Die Bauerei ist in der Nähe von Schulhäusern, Kirchen, des Postamts und Mühlen, und liegt in einer sehr gesunden Gegend.

Besitz wird am 1. April gegeben. — Der Preis der Farm ist blos $3,000, zahlbar in leichten Terminen. ☞ Ein unbestreitbarer Rechtstitel wird garantirt.

Dies ist unstreitig eine der besten und schönsten Bauereien im Staate.

Nähere Auskunft ertheilt,

John H. Bear,
No. 1811, 7te Straße,
Harrisburg, Pa.

[März 1, '77.*]